



Dokumentation

Fest der Freude 2016

GEDENKDIENTST

DOW
Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WIEN


BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

Stadtwien

WIENER  SYMPHONIKER



sozial
MINISTERIUM

g BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT

BM **BF**

bm **v** **f**

bmwfw
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

BM.I 
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES



NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

ZukunftsFonds
der Republik Österreich

Anlass und Ziel

Der 8. Mai 1945 ist der Tag der bedingungslosen Kapitulation der Deutschen Wehrmacht und des offiziellen Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa. Der Sieg der alliierten Truppen über das NS-Regime beendete dessen verbrecherischen Angriffs- und Vernichtungskrieg sowie die rassistische und politische Verfolgung und Vernichtung von Millionen Menschen. Der 8. Mai ist noch kein offizieller Feier- oder Gedenktag in Österreich.

Am 8. Mai wird jedoch nicht nur die Befreiung von der nationalsozialistischen Herrschaft gefeiert. An den Verbrechen des Nationalsozialismus haben zahlreiche Österreicherinnen und Österreicher überzeugt mitgewirkt. Es wird auch jener Millionen gedacht, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Darunter auch jene, die den Kampf gegen das nationalsozialistische Regime mit ihrem Leben bezahlt haben. Es wird aller gedacht, die sich dem nationalsozialistischen Herrschaftsanspruch verweigert haben oder Widerstand geleistet haben sowie jener, die in den Truppen der Alliierten einen wichtigen Beitrag für die Befreiung Österreichs geleistet haben. Die Opfer und die Widerständigen sollen an diesem Tag, dem 8. Mai 2015, am symbolträchtigen Wiener Heldenplatz gewürdigt, die BefreierInnen gefeiert werden.

Noch vor wenigen Jahren war der Heldenplatz am 8. Mai Treffpunkt für rechtsextreme Burschenschafter, die unter dem Deckmantel des Gedenkens dem nationalsozialistischen Regime nachtrauerten. Die ersten Anstrengungen, den 8. Mai nicht zu einem Tag werden zu lassen, an dem die Niederlage der deutschen Wehrmacht betrauert wird, fanden bereits ab dem Jahr 2002 statt. Seit 2013 wird am Heldenplatz das vom Mauthausen Komitee Österreich veranstaltete Fest der Freude mit ZeitzeugInnen, prominenten RednerInnen und einem Gratiskonzert der Wiener Symphoniker gefeiert. Im Jahr 2013 führte das Österreichische Bundesheer auch erstmals eine Mahnwache vor der Krypta durch. Das offizielle Österreich bezieht eine klare Position: Der 8. Mai ist ein Tag der Freude über das Ende der NS-Herrschaft in Europa und ist dem Gedenken an die Opfer der Verfolgungs- und Vernichtungspolitik gewidmet. Unterstützt wird das Fest der Freude seit 2013 von der österreichischen Bundesregierung und der Stadt Wien sowie von der Israelitischen Kultusgemeinde Österreich, dem Verein GEDENKDIENT und dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands.

In den letzten 3 Jahren setzten mehr als 37.000 BesucherInnen beim "Fest der Freude" ein starkes Zeichen für die Etablierung eines würdigen Gedenkens am 8. Mai als Tag der Befreiung.

Das Fest der Freude 2016

Der Wiener Heldenplatz wurde am 8. Mai 2016 zum vierten Mal zum Ort des Gedenkens und der Freude über die 71. Wiederkehr der Befreiung von der NS-Herrschaft. Mehr als 10.000 Besucherinnen und Besucher hörten die Worte des Zeitzeugen Daniel Chanoch und führender PolitikerInnen sowie das Konzert der Wiener Symphonikern. Das vom Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) zum vierten Mal veranstaltete Fest der Freude ist jenem Tag gewidmet, an dem der nationalsozialistischen Herrschaft in Österreich ein Ende gesetzt wurde.



In seiner Begrüßung bedankte sich MKÖ-Vorsitzender, Willi Mernyi, bei allen Beteiligten und FördergeberInnen, speziell beim ORF für die Übertragung und seine Programmschwerpunkte zum Fest der Freude und zu den Außenlagern des KZ Mauthausen. Ganz besonders begrüßte er die zahlreichen Zeitzeugen und Zeitzeuginnen, die u.a. aus Israel angereist sind, und am Fest der Freude zum einundsiebzigsten Jahrestag der Befreiung teilnahmen. In seiner Begrüßung warnt er vor einer Besorgnis erregenden Entwicklung:

„Die Erinnerung an den Tag, an dem Österreich von der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten befreit wurde, ist heute wichtiger denn je: Heute – wie damals – erfahren Menschen brutale Unterdrückung, Krieg oder sogar den Tod aufgrund ihrer religiösen oder ethnischen Zugehörigkeit. Diese Menschen suchen nun Schutz und Sicherheit in anderen Ländern, auch bei uns in Österreich. Wir dürfen daher keinesfalls zulassen, dass durch das Schüren von Ängsten Ausländerfeindlichkeit einen Platz in unserer Gesellschaft einnimmt. Solidarität und Zivilcourage sind daher dringender gefordert denn je. Jede Aktion des Widerstands hilft, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten.“

KZ-Überlebender und PolitikerInnen erinnerten an die Opfer des Nationalsozialismus

Eröffnet wurde das Fest der Freude mit einem Videobeitrag über Solidarität und den KZ-Überlebenden Daniel Chanoch, gelesen von Mercedes Echerer und Konstanze Breitenebner. Danach folgten Videobotschaften von Vertreter/innen der Befreiungsnationen sowie dem Präsidenten des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes, Rudolf Edlinger, dem Präsidenten der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, Oskar Deutsch sowie dem Verein GEDENKDIENTST. Während des Konzerts der Wiener Symphoniker erinnerten der Zeitzeuge und KZ-Überlebende Daniel Chanoch, Bundesministerin Dr.in Sabine Oberhauser, Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka, Vizebürgermeisterin Mag.a Maria Vassilakou, Wiener Stadträtin Mag.a Sonja Wehsely und MKÖ-Vorsitzender Willi Mernyi an die Opfer des Nationalsozialismus. Durch die Veranstaltung führte SchauspielerIn Katharina Stemberger.



Den **Zeitzeugen** und **KZ-Überlebenden Daniel Chanoch** verbindet mit einer Gruppe anderer Überlebender eine bewegende Geschichte von Solidarität. Für viele Häftlinge in den Haftanstalten, Konzentrations- und Vernichtungslagers hatte Solidarität einen hohen Stellenwert und ermöglichte manchen das Überleben. Die Wichtigkeit und Notwendigkeit von Solidarität zeigt sich heute auch in jenen Momenten, in welchen Menschen unsere Hilfe brauchen, die nach Europa, nach Österreich flüchten.

Daniel Chanoch wurde 1932 in Kaunas als jüngstes von 3 Kindern von Frieda und Shraga Chanoch geboren. 1941 wurde er und seine Familie von den Nationalsozialisten verhaftet und ins Ghetto Kaunas deportiert. Ab 1943 wurde das Ghetto zum Konzentrationslager. Daniel Chanoch überlebte Todesmärsche und sechs Konzentrations- und Vernichtungslager, darunter Dachau, Auschwitz-Birkenau und Mauthausen. Seine Eltern und seine Schwester wurden von den Nationalsozialisten ermordet. Zu Kriegsende wurde er von einer Jüdischen Brigade entdeckt, die ihn nach Israel brachte. Auf dem Weg nach Israel traf er in Italien seinen Bruder Uri, der ebenfalls überlebte, wieder. Seinen Bruder Uri sah Daniel zuvor das letzte Mal im Konzentrationslager Landsberg. Für Daniel Chanoch ist es ein großes Anliegen sein Zeugnis über den Holocaust weiterzugeben und für ein „Niemals wieder“ zu appellieren. Glaube, Hoffnung oder Solidarität sind für jede Gesellschaft wichtig. Diese Kräfte waren es, die die Opfer der Nazizeit das Grauen haben überleben lassen.

Ein wunderbares Beispiel dafür ist das Schicksal und die Geschichte des KZ Überlebenden Daniel Chanoch und der Solidarität der 131 Buben. Daniel Chanoch erzählte beim Fest der Freude in Begleitung seiner Enkelin Anna Shani über die Bedeutung von Solidarität in seinem Leben. Zu seinen Gedanken über die Zukunft äußerte er seine Angst, dass sich die Welt wieder mehr als 71 Jahre zurückentwickelt. Er appellierte die Demokratie zu schützen und hofft, dass die jungen Menschen für eine gute Welt für alle Menschen beitragen, damit alle die Freiheit haben, das zu tun was sie wollen und auch die Möglichkeit haben überall zu leben.



<http://www.mkoe.at/rede-zeitzeugen-daniel-chanoch-fest-freude-2016>

Solidarität war der thematische Schwerpunkt für das Fest der Freude im Jahr 2016.

Konzert der Wiener Symphoniker mit Werken von Arnold Schönberg und Ludwig van Beethoven

Unter der Leitung des Dirigenten Christoph von Dohnányi eröffneten die Wiener Symphoniker das Fest der Freude mit „Fanfare for a Bowl Concert on motifs of *Die Gurrelieder*“ von Arnold Schönberg. Am Programm des Traditionsorchesters standen weiters „Ein Überlebender aus Warschau“ – ebenfalls von Arnold Schönberg – mit Star-Bariton Thomas Hampson als Erzähler und dem Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde unter der Chorleitung von Johannes Prinz sowie Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“.



Johannes Neubert, Intendant der Wiener Symphoniker kommentierte: „Für die Wiener Symphoniker sind die Konzerte am Heldenplatz anlässlich der Befreiung Österreichs vom nationalsozialistischen Terror immer ein Höhepunkt des Konzertjahres. Freiheit und Frieden sind in vielerlei Hinsicht

Grundbedingungen für unser Wirken als Künstler. Wir sind deshalb sehr glücklich, dass wir auch in diesem Jahr durch die Kraft der Musik dazu beitragen dürfen, diesen Tag der Befreiung als einen Tag des Gedenkens, aber eben auch der Freude zu begehen.“



Beide Werke, Arnold Schönbergs erschütterndes Melodram *Ein Überlebender aus Warschau* für Erzähler, Männerchor und Orchester und Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 3 *Eroica*, spiegelten künstlerisch das Anliegen der Veranstaltung wider. Schönbergs etwa siebenminütiges Werk ist die wohl wichtigste und meistrezipierte musikalische Auseinandersetzung mit dem Holocaust. Eingebettet in hektische Rhythmen und grelle Orchesterfarben berichtet ein dreisprachiger Text, der beim Konzert von Thomas Hampson gesprochen wird, eindrücklich von der Niederschlagung des Aufstands im Warschauer Ghetto. Höhepunkt und ergreifender Moment ist der hebräisch gesungene, überwältigende Schlusschor – dargeboten von den Männern des Wiener Singvereins unter der Leitung von Johannes Prinz – ein leidenschaftlicher Appel gegen Unterdrückung und Gewaltherrschaft. Beethoven beabsichtigte, seine revolutionäre Symphonie Napoleon Bonaparte und dessen Kampf gegen politische Tyrannei und Unterdrückung zu widmen. Er widerrief diese Widmung aber wutentbrannt, als er erfuhr, dass Napoleon sich selbst zum Kaiser hatte ausrufen lassen.

Fest der Freude auf ORF III und in der ORF-TVthek

Zum zweiten Mal zeigte ORF III Kultur und Information am 8. Mai das „Fest der Freude“ mit dem Festakt und dem anschließenden Gedenkkonzert der Wiener Symphoniker live vom Wiener Heldenplatz. Die TV-Übertragung war der Höhepunkt eines umfangreichen Thementags mit zahlreichen Dokumentationen, u. a. „Der Krieg ist aus!“, „Trümmerfrauen“, „Österreich in Farbe – Die Besatzungszeit“ und „Der Wiener Stephansdom – Die Wiedergeburt eines Wahrzeichens“, sowie Zeitzeugengesprächen und Interviews.

Das „Fest der Freude“ – Sondersendung, Festakt und Konzert –, die zwei „Mauthausen vor der Tür“-Folgen sowie alle ORF-III-Sendungen, sind via ORF-TVthek nach der TV-Ausstrahlung als Video-on-Demand unter <http://tvthek.orf.at/> verfügbar.

Alexander Wrabetz, Generaldirektor des ORF, betonte die mediale Aufarbeitung ‚weißer Flecken‘ in der österreichischen Geschichte: „Die Befreiung des KZ Mauthausen, die Kapitulation des NS-Regimes und das Ende des Zweiten Weltkriegs markieren den Sieg der Menschlichkeit über eine Diktatur der Ausgrenzung und des Terrors. Die neue ORF-III-Dokumentarreihe ‚Mauthausen vor der Tür‘ erinnerte in drei Teilen an die ‚vergessenen‘ Außenlager des KZ Mauthausen. Mit der medialen Aufarbeitung dieser ‚weißen Flecken‘ im Gedächtnis der Nation leistet der ORF einen wichtigen Beitrag zur lebendigen Erinnerungskultur. Es freut mich, dass wir darüber hinaus das ‚Fest der Freude‘ vom symbolträchtigen Wiener Heldenplatz am 8. Mai heuer wieder live in ORF III übertragen und damit allen Österreicherinnen und Österreichern die Gelegenheit geben, beim offiziellen Festakt und dem Gedenkkonzert der Wiener Symphoniker dabei zu sein.“

Auszüge aus weiteren Medienberichten:

1. <http://wien.orf.at/news/stories/2766614/> / 4.4.

„Zeitzeugen kommen zu Wort“

Das Gedenken an das Ende der NS-Herrschaft sei heute wichtiger denn je, so Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitee Österreich, das die Veranstaltung organisiert. „Heute – wie damals – erfahren Menschen brutale Unterdrückung, Krieg oder sogar den Tod aufgrund ihrer religiösen oder ethnischen Zugehörigkeit. Diese Menschen suchen nun Schutz und Sicherheit in anderen Ländern, auch bei uns in Österreich.“ Man dürfe daher keinesfalls zulassen, dass „durch das Schüren von Ängsten Ausländerfeindlichkeit einen Platz in unserer Gesellschaft einnimmt.“ „

„Auch politisch ist das Fest prominent besetzt: Angesagt haben sich etwa Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser (SPÖ), Innenminister Wolfgang Sobotka (ÖVP), Wiens Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou (Grüne) und Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ). Durch die Veranstaltung führt Schauspielerinnen Katharina Stemberger.“

2. [Vienna.at](http://vienna.at) / 28.4.

„Beim mittlerweile vierten “Fest der Freude” erinnert der KZ-Überlebende Daniel Chanoch an die Nazi-Gräuel. Auch politische Reden, unter anderem von der Wiener Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou (Grüne) und den Regierungsmitgliedern Wolfgang Sobotka (ÖVP) und Sabine Oberhauser (SPÖ) stehen am Programm.“

3. Kleine Zeitung STMK / 9.5.

„Bereits am Sonntag gaben die Symphoniker auf dem Heldenplatz ein Gratiskonzert als „Fest der Freude“. Beim Staatsakt durch die Regierung am Vormittag sagte Kanzler Faymann, der 8. Mai sei ein Tag ‚des Niemals-Vergessens‘, ein Tag des ‚Nie-Wieder‘. Der 8. Mai ist auch ein Tag, an dem wir uns an den Mut an den aufrechten Gang erinnern.“

4. Kurier Kompakt / 6.5.

„Auch heuer steht die erste Mai-Hälfte im Zeichen des Gedenkens an die Befreiung von der Nazi Herrschaft. Am 8. Mai 2016 jährt sich zum 71. Mal die bedingungslose Kapitulation des [sic!] Deutschen Wehrmacht. Das Datum markiert das Ende des NS-Regimes, bereits am 5. Mai 1945 befreiten alliierte Truppen das Konzentrationslager im oberösterreichischen Mauthausen.

Die Bundesregierung lädt am Sonntag zu einem Staatsakt, das Parlament am Montag zur Gedenkveranstaltung gegen Gewalt und Rassismus. Das „Fest der Freude“ des Mauthausen Komitees steigt am Sonntag am Heldenplatz.“

5. Der Standard / 8.Mai

„Kritik an FPÖ-Präsidentschaftskandidat Hofer von Mernyi und Wehsely –
Sobotka: Rechtsradikalismus "mit aller Schärfe bekämpfen"

„Mauthausen-Komitee-Vorsitzender Willi Mernyi kritisierte erneut den FPÖ-Präsidentschaftskandidaten Norbert Hofer, der bei einem TV-Auftritt zum 8. Mai erklärt hatte, es sei kein Tag der Freude, wenn Menschen in einem Krieg sterben. "Für uns ist der 8. Mai ein Tag der Freude, weil das Sterben beendet wurde", entgegnete Mernyi, "weil das Morden beendet wurde", weil der Nationalsozialismus ein Ende gefunden habe.“

„Inzwischen hatte Hofer in einem Zeitungsinterview klargestellt: "Dass der Weltkrieg aus ist und Österreich von der Nazidiktatur befreit wurde, ist natürlich ein Tag der Freude. Krieg selbst ist nie ein Grund zur Freude, weil es bei jedem Krieg unzählige Opfer gibt." Dennoch warnte auch die Wiener SPÖ-Stadträtin Sonja Wehsely in ihrer Rede: Ein Bundespräsident, der sich nicht auf die Seite der Opfer stelle und der nicht wisse, dass dieser Tag ein Freudentag sei, "der kann diese solidarische Gesellschaft nicht verteidigen, sondern der gefährdet diese solidarische Gesellschaft". Zuhörer in der ersten Reihe der Festgäste war Hofers Konkurrent Alexander Van der Bellen.“

„Man dürfe das unendliche Leid der Opfer niemals vergessen und nicht zulassen, dass es jemand nivelliere, erklärte Wehsely. Es sei wichtig, daran zu erinnern, dass auch die Verbrechen der Nazis "klein begonnen haben". Man müsse "in aller Deutlichkeit" jene zurechtweisen, die ihre Politik für die Spaltung der Gesellschaft benutzen wollen. Auch die Wiener Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou (Grüne) betonte, man müsse das Gemeinsame vor das Trennende stellen.“

„"Niemals wieder", betonte auch Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser (SPÖ). Hunderttausende Menschen hätten vergangenes Jahr auf der Durchreise Solidarität in Österreich erfahren, erklärte sie zum thematischen Schwerpunkt "Solidarität" der vierten Ausgabe des Festes. Zehntausende hätten hierzulande Zuflucht vor Krieg und Verfolgung gefunden. Nun sei es die große Aufgabe, das Zusammenleben in Österreich in gegenseitigem Respekt und Wertschätzung zu gestalten.“

6. Kurier / 8.5. <http://kurier.at/kultur/opernstar-thomas-hampson-weltweite-polarisierung/197.261.363>

„Thomas Hampson: "Wir gedenken an diesem Tag der Befreiung Europas von der NS-Herrschaft und wir denken an die Millionen Opfer, die dieses Terror-Regime auf dem Gewissen hat."

„Gelebte Solidarität

Ist diese amerikanische Xenophobie größer als etwa in Europa? "Nein. Die Fremdenfeindlichkeit ist genauso groß wie in Europa, wie leider auch in Österreich. Sicher wegen der Flüchtlingskrise. Dabei heißt Toleranz doch nicht, jemand Fremden gönnerhaft ‚auszuhalten‘. Toleranz bedeutet, miteinander zu sprechen, Solidarität zu leben. Ich glaube an eine Zivilgesellschaft der Toleranz und der Freiheit der Gedanken. Nur leider nimmt die Polarisierung zwischen ganz linken und ganz rechten Gedanken überall zu. Diese Polarisierung ist weltweit zu sehen."

Kann die Kunst, die Musik dem etwas entgegensetzen? Wenn ich daran nicht glauben würde, müsste ich verzweifeln. Aber ich bin ein positiver Mensch und denke, dass man etwas ändern kann."

Facebook und Instagram

Auch dieses Jahr wurde das Fest der Freude über Facebook und Instagram beworben. Neben zahlreichen Statements zu Solidarität von Menschen aus Politik, Kultur und der Zivilgesellschaft, gab es dieses Jahr eine neue Fotoaktion zum Fest der Freude.



Um nicht nur am 8. Mai 2016 ein Zeichen setzen sondern schon in der Zeit davor wurde die Aktion „Foto mit Freude“ entwickelt. Auf einer eigens dafür programmierten Website foto.festderfreude.at setzen fast 400 Leute in den Tagen vor dem Fest der Freude mit ihrem Foto ein freudiges Zeichen gesetzt. Ein weiteres Ziel dieser Aktion war es dem ansteigenden Hass und negativen Postings im Internet entgegenzutreten.

Von vielen BesucherInnen erhielten wir auf Facebook Feedback zur Veranstaltung, im Folgenden ein Auszug:

10. Mai um 18:55 · Wahnsinnig beeindruckend ... UndNIE WIEDER !

9. Mai um 10:44 · Buenaaaa

8. Mai um 23:45 schön und besinnlich - das Fest der Freude

8. Mai um 23:43 Fest der Freude eine wunderbare Katharina Stemberger mit Haltung

8. Mai um 22:42 =)♥

😊 dankbar. 8. Mai um 22:15 · Es war mir eine echte Freude! Zum 4.

Mal dabei, zum 4. Mal zur großen Freude! Danke an die Organisatoren für dieses wichtige Event!

8. Mai um 21:44 Ich habe es leider nur in ORF III gesehen. Sehr berührend. Eine wichtige Veranstaltung.

8. Mai um 21:39 Danke für das tolle Fest und freue mich auf 2017! Es ist wichtig, diesen Tag mit Zeitzeugen zu begehen!

8. Mai um 21:15 Wäre gerne dabei, aber leider noch längere Zeit verhindern ist. Aber mittlerweile sollte es auch den dunkelbraunsten Gehirnen klar sein dies ist ein Tag des Glücks über die Befreiung unseres Landes. Keine Niederlage, wer kann heute noch länger daran zweifeln?

8. Mai um 20:31 Berührend. Auch ein Fest der Demokratie, des Zusammenstehens

8. Mai um 20:31 · in der heutigen Zeit sollte man den Jugendlichen klar machen wie schlimm es damals war in den KZ Lagern, besonders in Winter bei den nicht mal 3cm Holzbarracken wo die Kälte hineinkam, die Häftlinge hatten verfilzte Bekleidungen an und mussten in Winter damals bei bis zu - 20 Grad aushalten, wer dies nicht überlebte, wurde denjenigen das Gewand ausgezogen und einen Neuankömmling weitergegeben. Es waren keine Menschen, sondern diese waren alle "NUMMERN"! Darum liebe Leute in Österreich, bedenkt in dieser Zeit, auch wenn es um die Asylpolitik oder Flüchtlings geht, zeigt Solidarität und Herz. Darum bin ich STOLZ als Auslandsösterreicher in Lublin, Polen lebend einen Beitrag zu leisten! Schönen 8. Mai Abend!

8. Mai um 20:21 Sehr bewegend und wichtig für unsere Zukunft.

8. Mai um 20:17 leider nicht dabei, but celebrating from the countryside!

8. Mai um 20:03 · Vielen Dank für die Musik

8. Mai um 20:01 · Echt tolle Veranstaltung, vielen vielen Dank! Schade ist nur, dass man die Gebärdensprachübersetzerin nicht auf der Leinwand sieht...vielleicht kann man das zukünftig ändern?

8. Mai um 19:59 · Freiheit ist kein Geschenk, sie muss errungen und bewahrt werden.

8. Mai um 19:29 · leider zu spät davon erfahren ☹️ Es wäre als "Ausgleich Programm" nach dem Wings for Life WorldRun perfekt gewesen. Stattdessen ORF III Live HD gucken & hören

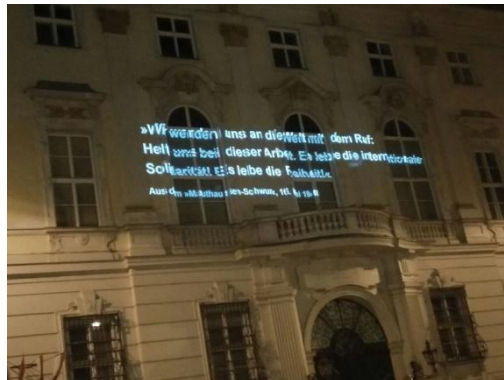
8. Mai um 18:17 · Die Freiheit ist ein hohes Gut

8. Mai um 16:49 · Kann leider nur via TV dabei sein, da wir in Berlin sind. Es ist ein wichtiger Tag und ein wunderbares Fest!

8. Mai um 13:52 Schon den Tag der Befreiung zu feiern, aber warum immer mit klassischer Musik die interessiert mich nicht. Trotzdem viel Freude am Tag der Befreiung von Nazi Terrorregime

8. Mai um 13:45 Danke für die Einladung! So wichtig und erfreulich der Anlass des Tages der Freude ist, so sehr scheue ich Menschenansammlungen dieser Größenordnung. Aber ich bin im Herzen dabei.

Mauthausen Schwur



Auch dieses Jahr wurde während der Veranstaltung mit Anbruch der Dunkelheit der Mauthausen Schwur an die Wand des Bundeskanzleramts projiziert. Die eindringlichen Worte der Überlebenden des Konzentrationslagers Mauthausen waren bis zum Morgen des 9. Mai zu sehen.

Bewerbung und UnterstützerInnen

Das Fest der Freude wurde auch dieses Jahr im Vorfeld österreichweit über verschiedenste Kanäle der klassischen Werbung, Public Relation und im Social Media Bereich wie beispielsweise Inseraten, Infoscreens der Stadt Wien, Facebook, Twitter, das Programm von Wien Tourismus und vielen mehr beworben.

Im Jahr 2016 wurden gemeinsam mit der ÖBB Sonderofferte erstellt, die die Anreise zum Fest der Freude aus ganz Österreich mit vergünstigten Tarifen und Packageangeboten (inkl. Nächtigung)

attraktiv machen. Mehr Informationen:

<http://www.festderfreude.at/de/service/oebb-spezialangebot>

Das Mauthausen Komitee Österreich hatte als Veranstalter eine Vielzahl an UnterstützerInnen, wie u.a. den Verein GEDENKDIENT, die Israelitische Kultusgemeinde Österreich, das Dokumentationsarchiv österreichischen Widerstand sowie die aktive Hilfe des Stadt Wien Marketing, der Stadt Wien, des Bundeskanzleramts und der Wiener Symphoniker, die das Fest der Freude umsetzbar gemacht haben.

Ein wichtiger Beitrag zur Realisierung der Veranstaltung war die vielschichtige Unterstützung der Bundesregierung und der Wiener Stadtregierung. Ohne die Hilfe des Bundeskanzleramtes (BKA), der Bundesministerien für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK), für Landesverteidigung und Sport (BMLVS), für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), für Gesundheit (BMG), für Bildung und Frauen (BMBF), für Inneres (BMI), für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) sowie dem Zukunftsfonds und dem Nationalfonds der Republik Österreich wäre das Fest der Freude nicht möglich gewesen.

Rückfragehinweis:

MKÖ-Vorsitzender: Willi Mernyi, 0664/1036465

MKÖ-Geschäftsführerin: Christa Bauer, 0650/2117085

E-Mail: info@mkoe.at – Website: www.festderfreude.at; www.mkoe.at

Fotos und Videos:

<http://www.mkoe.at/angebote-projekte/fest-freude>

<http://www.mkoe.at/rede-zeitzeugen-daniel-chanoch-fest-freude-2016>

<http://www.mkoe.at/10000-besucherinnen-fest-freude>

<http://www.mkoe.at/eroeffnungsstatements-fest-freude-2016>